

Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 33

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pfasserellen versehen, die von jedem Reisenden verwünscht werden.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Maler- und Gipfermeisterverband hat eine Zentralvermittlungsstelle für das Lehrlingswesen, Limmatquai 34, Zürich, errichtet.

Der bernisch-seeländische Schmiede- und Wagnermeisterverband hat am 26. Oktober in Lyß seine Hauptversammlung abgehalten. Die ersten Traktanden waren unter kundiger Leitung rasch abgewickelt, damit für das Unvorhergesehene etwas mehr Zeit entfalle. Hier sollte jedem Mitgliede Gelegenheit geboten werden, sich über seine Wahrnehmungen im Berufe auszusprechen und Anregungen zu machen zur Besserstellung der geplagten Schmiede- und Wagnermeister. Beide Berufsarten haben in letzter Zeit gelitten unter dem stetigen Steigen der Material- und Lebensmittelpreise. Da gegenwärtig die Bauern, die Hauptkundschaft genannter Berufsarbeiter, durch das Sinken der Milchpreise und das vollständige Fehlen des Obsttrages ebenfalls stark mitgenommen sind, müssen sich die Schmiede und Wagner auf andere Weise zu helfen suchen. Die Wagner haben sich dahin geeinigt, das Holz in Zukunft gemeinsam anzukaufen und einander an den Holzsteigerungen nicht mehr Konkurrenz zu machen. Durch billigeren Einkauf des Rohmaterials hoffen sie, die gegenwärtigen Preisansätze beibehalten zu können.

Die Schmiede verlangen von den Pferdebesitzern, daß die Begleitperson beim Hufbeschlag selbst mithilfe und dem Pferde den Huf hält. Es ist dies eine minimale geringe Forderung, die umso leichter erfüllt werden kann, da die Begleiter die Pferde besser kennen. Will oder kann ein Besitzer dem Pferd nicht selbst aufhalten, so muß der Schmied eine bescheidene Preiserhöhung von 50 Rp. per Pferd eintreten lassen.

Auch die Schmiedemeister werden im Laufe der Zeit gezwungen, ihre Rohmaterialien gemeinsam einzukaufen, um bei den gegenwärtigen Preisansätzen verbleiben zu können.

Die Tagung hat gezeigt, daß nur Einigkeit und gemeinsames Handeln den Einzelnen vorwärts bringen kann.

Gewerbliche Berufslehre. Die Sektion Gewerbe der bernisch-kantonalen Handels- und Gewerbeämter in Verbindung mit den Delegierten der Arbeiterorganisationen und des kantonalen Handwerker- und Gewerbe-

verbandes haben einen Entwurf für die Verordnung über die Berufslehre durchberaten. Nach reger Diskussion einigte man sich in der Hauptsache auf den ursprünglichen Kammerentwurf; immerhin sind in der Lehrzeitdauer und über die Zahl der Lehrlinge wesentliche Abänderungen getroffen worden. Wird der Entwurf von der Kammer genehmigt, so wird er an die Regierung weitergeleitet werden.

Kantonaler Gewerbeverband Luzern. Der diesjährige kantonale Gewerbetag findet Sonntag den 23. November in Ruswil statt. Hr. Dr. A. Hättenschwiler in Luzern wird über „Aktuelle Mittellandsfragen“ referieren.

Ausstellungswesen.

Heimatschutz an der Landesausstellung. Unseren Gewerbetreibenden bietet sich die vortreffliche Gelegenheit, als Aussteller sich ohne Entrichtung einer Platzgebühr an der Ausstattung des Heimatschutzwirtschauses zu beteiligen. Benötigt wird das gesamte Wirtschaftsinventar (z. B. Büffet, Möbel, Garderobehalter, elektrische Installationen, Wandschmuck usw.), eine Bühne mit Requisiten, sowie Verkaufsladeneinrichtungen. Die Annahme der Gegenstände in der Gruppe Heimatschutz wird als Auszeichnung besonders bestätigt. Interessenten wollen ihre Anmeldungen bis 20. November Herrn Kunstmaler Rud. Müringer in Bern einsenden.

Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. Vorkehrungen gegen Feuergefahr. Ueber das Ausstellungsgelände ist ein Netz von Hochdruckwasserleitungen verlegt worden, das über 140 Hydranten speist. In den Ausstellungsgebäuden werden automatische Feuerlöschapparate in großer Zahl an leicht erreichbaren Stellen untergebracht. Eine starke Ausstellungsfeuerwehrmannschaft steht bereit, um bei der geringsten Gefahr sofort einzugreifen.

Marktberichte.

Blechpreise. Die Düsselbacher Ortsgruppe des Kartells westdeutscher Eisenhändler ermäßigte mit Wirkung vom 1. November die Preise für Bleche und Stabeisen um 5 Mk. pro Tonne.

Verschiedenes.

† **Eisenhändler Julius Schoch-Dimmeler in Zürich** starb im Alter von 54 Jahren am Morgen des 8. Nov. an einem Schlaganfall. Er war seit seiner frühen Jugend in der Eisenfirma Julius Schoch & Co. in Zürich und Mailand tätig, die in der ganzen Schweiz und weit über ihre Grenzen hinaus wohl angesehen ist. Das Geschäft verliert an ihm einen weltjüchtigen Führer, viele seiner Kunden einen treuen Berater. Julius Schoch war durchdrungen von der Gesinnung, die sich in dem Wort Noblesse oblige ausprägt und er hat seiner Lebtag stets mit tapferem Herzen gegenüber Kunden, Angestellten und Freunden danach gehandelt. Auf der Kunst zur Zimmerleuten war er ein eifriger, fröhlicher Gesellschafter. Schoch führte ein musterhaftes Familienleben; jeder Sonntag war ihm ein Familientag. Ein Zürcher Bürger von echtem Schrot und Korn ist mit ihm dahingegangen. Seine Angestellten und seine Freunde nehmen hiemit von dem lieben Menschen schmerzlichen Abschied.

Zur gest. Beachtung.

Korrespondenzen für den Textteil unserer Blätter erbitten wir an die Adresse

Senn-Holdinghausen Erben, Zürich-Enge (Postfach).

Sehr pressante Einsendungen können auch direkt an die Adresse

Buchdruckerei Senn-Holdinghausen Erben, Rüschlikon (Zh.)

gesandt werden.

Den Inseratenteil unserer sämtlichen Blätter haben wir der Firma

Fritz Schück & Sohn, Bleicherweg 38, Zürich-Enge

verpachtet und wolle man sich also betreffend Annoncen und Reklamen an diese Firma wenden.